

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag: der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 137

Freitag, den 16. Juni 1933

Jahrgang 106

## Der deutsch-österreichische Konflikt

Minister Goebbels und Habicht berichten über die Vorfälle in Oesterreich

II. Berlin, 16. Juni. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, gab gestern vor der deutschen Presse Erklärungen über den Konflikt zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich ab, in denen er ausführte: „Es ist ein Irrtum, wenn man annehmen wollte, daß die Reichsregierung diesen Konflikt provoziert hätte, um damit Parteistandpunkte zu vertreten. Der Konflikt ist auf folgende Weise entstanden:

Am 30. Januar ist in Deutschland die nationalsozialistische Bewegung an die Macht gekommen. Das hat mit sich im Gefolge geführt, daß selbstverständlich auch die innere Gesetzlichkeit dieser Partei zugleich ihrer Symbole in Deutschland staatlichen Rang erhalten haben. In Oesterreich ist die nationalsozialistische Bewegung in der Opposition. Es ergab sich aus dieser Zwitterstellung eine Unsumme von Konflikten. Wir konnten nicht zulassen, daß deutsche Staatsbürger im besetzten Oesterreich das Tragen ihrer in Deutschland mit staatlichem Rang umkleideten Symbole verboten werden konnte. Vor allem in der Reisezeit waren Konflikte ganz unvermeidbar. Diese Konflikte hätten in den Pingenjahren ins Unermeßliche steigen müssen. Das ist der einzige Grund, warum wir durch eine solche Gebühr die Einreise nach Oesterreich reglementieren. Die österreichische Regierung hat diese Gelegenheit benutzt, um den Feldzug gegen die nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich bis zur Spitze zu treiben, ein Feldzug, der jetzt in Deutschland in seinen Auswirkungen und Methoden nicht unbekannt ist, weil er sich in Deutschland in der Vergangenheit auch abgepielt hat. Es kann keine Rede davon sein, daß bei diesen Konflikten irgendwelche Parteirücksichten mitsprechen. Die deutsche Reichsregierung ist nur von dem Bestreben geleitet gewesen, Konflikte und diplomatische Zwischenfälle, die das Verhältnis zwischen Oesterreich und Deutschland einer unerträglichen Spannung aussetzen, zu vermeiden.

Dazu tritt nun der Fall Habicht. Habicht ist Presse-Attache der deutschen Botschaft in Wien. Er ist dazu vom Reichsaußenminister ernannt worden. Er genießt also das Recht der Exterritorialität. Wenn die österreichische Regierung sich darauf beruft, daß sie von der Bestellung Habichts keine Kenntnis genommen habe und dann über diese Frage ein Streit entstanden ist, so gibt es ein Gesetz des Völkerrechts, das bis zur endgültigen Lösung des Streits das Recht der Exterritorialität gewahrt wird. Die österreichische Regierung hat sich gegen jede Völkerbundssatzung und gegen jede internationale Regelung über das Recht der Exterritorialität hinweggesetzt.

Sie hat Habicht unter Anwendung von Gewalt verhaften lassen, ihn in eine schmutzige Zelle geschickt und damit einen diplomatischen Zwischenfall geschaffen, den die Reichsregierung nicht unbeantwortet lassen konnte. Es war deshalb selbstverständlich, daß die Regierung den österreichischen Presse-Attache in Berlin ähnlich behandelte.

Ich möchte diese Gelegenheit benutzen, um noch einmal zu betonen, daß die deutsche Reichsregierung sich in dieser Streitfrage von keinerlei Parteirücksichten leiten ließ; es geht ihr darum, Zwischenfälle zu vermeiden, die im Verhältnis zwischen Oesterreich und Deutschland eine Spannung bringen würden, die ganz unerträglich wäre. Ich benutze diese Gelegenheit auch, um unsere freundschaftlichen Gesinnungen für das österreichische Volk zum Ausdruck zu bringen. Die deutsche Reichsregierung und mit ihr das ganze Volk ist von dem Bestreben geleitet, dem österreichischen Volk seine warme Sympathie und tiefe Herzlichkeit zu bekunden. Wir sind der Meinung, daß das österreichische Volk sich über diese Zwischenfälle, die von der Regierung Dollfuß heraufbeschworen sind, seine eigene Meinung machen wird.

Im Anschluß an die Ausführungen Goebbels gab Habicht eine Darstellung von seiner Verhaftung und Ausweisung. Er erklärte, die Forderung seiner Verhaftung und Ausweisung sei schon seit Wochen von einer gewissen Presse in Wien immer wieder erhoben und als bevorstehend verkündet worden. Am Dienstag in aller Frühe sei die Kriminalpolizei erschienen. Er habe den Beamten erklärt, daß seine Wohnung extraterritorial sei und insoweit nicht durchsucht werden könne. Die Beamten hielten dann noch einmal Rückfrage beim Bundeskanzleramt in Wien, das ihnen eine Weisung erteilte, die Wohnung unter allen Umständen zu durchsuchen. Als Habicht unter Vorzeigung seines Diplomatenpasses sich weigerte, die Beamten in seine Wohnung zu lassen, wurde die Tür von Schloßern erbrochen.

Die Beamten beschlagnahmten dann einige bedeutungslose Akten, die sie bei einer Durchsuchung an anderer Stelle schon einmal hatten liegen lassen. Morgens um 6 Uhr wurde Habicht dann aufgeföhrt, zur Polizeidirektion zu kommen. Habicht erwiderte, daß er hierzu keine Veranlassung habe. Die Beamten legten dann Hand an ihn, wobei

Habicht notgedrungen zur Polizeidirektion folgen mußte. Dort wurde er, wie Habicht erklärt, wie ein Landstreicher behandelt. Man nahm ihm alles ab, einschließlich der Krawatte, damit er sich nicht aufhänge. Von den drei Insassen der Zelle, in die Habicht eingesperrt wurde, stand der eine unter der Anschuldigung von Saufgeßessen, der andere von Raufhändel und der dritte von Landstreicherei. Die Forderung Habichts, mit dem deutschen Gesandten in Wien in telephonische Verbindung zu treten, wurde erst vierzig Stunden später, kurz vor der Abreise, genehmigt. Als die weiteren Proteste Habichts nichts fruchteten, verweigerte er die Nahrungsaufnahme. Im Verlaufe des Verhörs wurden ihm die unsinnigsten Fragen gestellt, wie beispielsweise ob die NSDAP in Oesterreich die Bombenanschläge veranlaßt habe usw.

Am Mittwochmittag wurde Habicht schließlich mitgeteilt, daß er ausgewiesen werden würde. Ueber den Rückweg, auf dem er abgehoben würde, teilte man Habicht jedoch nichts mit, da nach den eigenen Aussagen der österreichischen Beamten Unruhe und Tumulte seitens der österreichischen Bevölkerung entstehen würden. Auch die Frau Habichts wurde über die Abreise im unklaren gelassen. Habicht wurde dann aufgefordert, die Fahrt nach Passau in seinem eigenen Kraftwagen zu machen. Der Grund ist höchst bemerkenswert: Wenn einem Polakito mit Habicht als Insassen etwas passiert wäre, kann man nachher sagen können, daß man einen Femeord an Habicht hätte begehen wollen. Habicht erklärte zum Schluß, daß die Beamten in Wien wiederholt betont hätten, daß sie von sich aus niemals so gehandelt hätten, sondern daß alles auf Anweisung des Bundeskanzleramtes in Wien geschehen sei.

### Deutscher Protest in Prag wegen des Pilsener Urteils

II. Prag, 16. Juni. Wie amtlich gemeldet wird, hat der deutsche Gesandte in Prag eine Protestnote wegen der Verurteilung von zehn reichsdeutschen Staatsbürgern im Pilsener Prozeß gegen 42 tschechische Bürger im Außenministerium in Prag überreicht.

Wie erinnerlich, wurde 42 tschechische Bürger, darunter zehn Reichsdeutsche, der Prozeß gemacht, weil sie eine nationalsozialistische Wählerversammlung im benachbarten Bayern besucht hatten. Die deutsche Protestnote weist darauf hin, daß die zehn verurteilten Reichsdeutschen nur ihrer Bürgerpflicht nachkamen, als sie zwei Tage vor den Wahlen zum Reichs-

## Die Treuhänder der Arbeit ernannt

II. Berlin, 16. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichskanzler hat auf Vorschlag der Landesregierungen nachfolgende Persönlichkeiten zu Treuhändern der Arbeit ernannt:

1. Herrn Rechtsanwalt Dr. Graf von der Goltz für das Wirtschaftsgebiet Pommern.
2. Herrn Rechtsanwalt Dr. Nagel für das Wirtschaftsgebiet Schlesien.
3. Herrn Johannes Engel für das Wirtschaftsgebiet Brandenburg.
4. Herrn Oberregierungsrat Dr. Wiesel für das Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland.
5. Herrn Dr. Joseph Klein für das Wirtschaftsgebiet Westfalen.
6. Herrn Wilhelm Bürger für das Wirtschaftsgebiet Rheinland.
7. Herrn Bürgermeister Dr. Mardert für das Wirtschaftsgebiet Niedersachsen.
8. Herrn Senator Dr. Völger für das Wirtschaftsgebiet Nordmark.
9. Herrn Hartmann für das Wirtschaftsgebiet Bayern.
10. Herrn Ministerialrat Hoppe für das Wirtschaftsgebiet Sachsen.
11. Herrn Dr. Kimich für das Wirtschaftsgebiet Süddeutschland.
12. Herrn Handelskammerpräsident Dr. Vier für das Wirtschaftsgebiet Hessen.

Die Ernennung des Treuhänders für das Wirtschaftsgebiet Ostpreußen wird in Kürze erfolgen.

Die Abgrenzungen der Wirtschaftsgebiete sind durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister festgesetzt worden. Die Verordnung wird im heutigen Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden.

### Die Aufgaben der Treuhänder

Der Fachreferent, Ministerialrat Dr. Steinmann vom Wirtschaftsministerium, befaßt sich im Reichsverwaltungs-

## Tages-Spiegel

Der Reichskanzler hat die Treuhänder der Arbeit für die verschiedenen Reichsbezirke ernannt.

Reichsminister Goebbels und der ausgewiesene Landesinspektoren der NSDAP für Oesterreich, Habicht, sprachen vor der Presse über den deutsch-österreichischen Konflikt.

Die Zahl der in Oesterreich verhafteten Nationalsozialisten hat sich auf 1250 erhöht. Gegen die Verhaftungen fanden Kundgebungen statt.

Bundeskanzler Dollfuß hat die Anleiheverhandlungen in London mit Erfolg abgeschlossen. Er begibt sich nunmehr zum gleichen Zwecke nach Paris.

Ministerpräsident Goering hat Berlin zu einem kurzen privaten Aufenthalt in Schweden verlassen. Die in Braunschweig verhafteten Stahlhelm- und Reichsbannerführer sollen amnestiert werden.

Am gestrigen Fronleichnamstag fanden in Berlin, Köln und München glanzvolle Prozessionen statt.

Für Württemberg ist ein Verbot der Schwarzen Front — Otto-Strasser-Bewegung — ergangen.

Tag eine Wählerversammlung besuchten, um sich über die Ziele der Parteien zu unterrichten.

### Stillschaltung in London?

II. Berlin, 16. Juni. Obwohl amtlich bisher über das Ergebnis der Londoner Stillschaltungsverhandlungen nichts bekanntgegeben worden ist, will der „Berliner Börsenkurier“ erfahren haben, daß die Verhandlungen am Donnerstag zu einem befriedigenden Einvernehmen geführt hätten. Danach würden Tilgungsraten künftig nicht mehr geleistet und die Zinsen durchweg um ½ Prozent gesenkt werden. Das gelte nicht nur für die 5prozentigen regulären und für die 4½prozentigen über Banken laufenden Akzeptkredite, sondern auch für die niedriger liegenden, also z. B. schon bisher mit 3 bis 3½ Prozent verzinslichen englischen Kredite. Die Regelung beziehe sich auf das laufende, bis zum 28. Februar befristete Stillschaltabkommen. Die formelle Unterzeichnung des Abkommens werde heute vormittag stattfinden.

Blatt mit den Aufgaben der Treuhänder. Wichtig sind dabei besonders folgende Feststellungen:

Was die juristische Eingruppierung der vom Treuhänder zu treffenden Regelung angeht, so wird ihr die Wirkung eines Tarifvertrags zukommen, dessen Parteien die in der Regelung zu bezeichnenden Vereinigungen von Arbeitnehmern einerseits und diejenigen der Arbeitgeber oder die einzelnen Arbeitgeber andererseits sind. Die Parteien haben die Rechte und Pflichten von Tarifvertragsparteien. Sie haben damit insbesondere auch die Friedenspflicht, das heißt, die Pflicht, sich für die Durchführung der Regelung einzusetzen und Kampfmaßnahmen jeder Art — Streit, Aussperrung — zu unterlassen. Kampfmaßnahmen hätten gegenüber der neuen Regelung ihren Sinn verloren, sie würden nicht gegen den Vertragsgegner, sondern gegen den Treuhänder als Vertreter der Staatsautorität gerichtet sein.

Weiter heißt es, daß für Schlichtungsausschüsse und Schlichter nur ein sehr beschränktes Tätigkeitsfeld bleibt, nämlich die Hilfeleistung beim Abschluß von Betriebsvereinbarungen beziehungsweise die bindende Entscheidung über Dienstvorschriften und Arbeitsordnungen und — für den Schlichter — die Entscheidung über die Verbindlichkeitsklärung derartiger Schiedsprüche. Dabei werden jedoch die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Verbindlichkeitsklärung nur in seltenen Ausnahmefällen gegeben sein.

Wenn das Gesetz im übrigen den Treuhändern die Sorge für die Aufrechterhaltung des Arbeitsfriedens überträgt, so kann dahingestellt bleiben, wie weit daraus eine Befugnis des Treuhänders hergeleitet werden kann, im Einzelfall in die Rechte Dritter mit bindender Wirkung für diese einzugreifen. Praktisch dürfte die besondere Autorität des Treuhänders bereits ausreichen, im Wege der Vermittlung eine Störung des Arbeitsfriedens zu verhindern. Eingriffe in die Wirtschaftsordnung, wie zum Beispiel Anordnungen auf dem Gebiet der Betriebsstilllegungen und ähnliches werden jedenfalls nicht zu den Aufgaben des Treuhänders zu rechnen sein.

## Gläubiger Amerika

Eine Schuldenvereinbarung mit England

Washington, 15. Juni. In einer Erklärung zur Kriegsschuldenfrage, die an die britische Adresse gerichtet ist, erklärt sich Roosevelt damit einverstanden, 10 Millionen Dollar (2 Millionen Pfund Sterling) als Teilzahlung auf die fällige Schuldquote von England entgegenzunehmen. Er betrachtet die sich daraus ergebende Lage nicht als Verfall, da durch die Teilzahlung eine klare Anerkennung der Schuldverpflichtung durch England erfolgt sei.

Es stehe nicht in der Macht des Präsidenten, einen Zahlungsaufschub oder eine Revision der Kriegsschuldenfrage zu gewähren. Der amerikanische Kongress allein sei berechtigt, die Höhe und die Zahlungsmethoden der Schulden zu ändern. Da die britische Note eine allgemeine Aussprache über die Schuldenfrage für einen möglichst baldigen Zeitpunkt angeregt habe, erklärt Roosevelt, daß er bereit sei, den Vertreter der britischen Regierung in Washington so bald als möglich zu empfangen.

Wie verlautet, will Washington jede Schuldernation getrennt behandeln. Eine allgemeine Schuldnerrevision kommt demnach also nicht in Frage. Offenbar wollen die Amerikaner die Franzosen zwingen, die im Dezember nicht geleistete Rate nachzuzahlen. — Die Erklärung Roosevelts zur englischen Teilzahlung wird in Amerika mit sehr geteilten Meinungen aufgenommen.

### Frankreich und Polen zahlen Juniräte nicht

Die französische Regierung hat ihren Botschafter in Washington, de Laboulaye, beauftragt, der Washingtoner Regierung eine Denkschrift zu überreichen, in der Frankreich zum Ausdruck bringt, daß es die Zahlung der am 15. Juni fälligen Schuldquote bis zur endgültigen Regelung der Kriegsschuldenfrage aussetzen werde. Die polnische Regierung hat sich dem Schritt Frankreichs angeschlossen.

## Politische Kurzmeldungen

Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels kündigte ein Hilfswerk der NSDAP für den kommenden Winter an. Der preussische Kultusminister Ruft hat angeordnet, daß am 28. Juni, dem Tage der Wiederkehr der Unterzeichnung des Versailler Diktates, die Anhaltsleiter in allen preussischen Schulen in einer Vormittagsstunde die versammelte Schülerschaft in würdiger Form auf die Bedeutung dieses Tages und des Versailler Diktates hinweisen. — Dr. Krusenberg ist von der Leitung der Abteilung Rundfunk im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger ist Dreßler-Andres (NSDAP) ernannt worden. — Das Arbeitsbeschaffungskommissariat wird in absehbarer Zeit an das Reichsarbeitsministerium angegliedert werden. — Ein Fabrikant aus dem Ruhrgebiet wurde von dem Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront wegen Durchbrechung des Wirtschaftsfriedens und wegen Gefährdung der Arbeitsstätte sowie wegen staatsfeindlicher Äußerungen in ein Konzentrationslager übergeführt. — Die Pressestelle des Zentrums wendet sich in einer Erklärung gegen die Vorwürfe, sie benutze ihren Einfluß auf die Christlich-Sozialen im Sinne einer Vertiefung der Gegensätze zwischen der Regierung Dollfuß und der NSDAP. Sie betont, daß das Zentrum durch seinen Führer Brüning seine Bereitschaft zur positiven Mitarbeit am Aufbau des neuen Staats klar zum Ausdruck gebracht habe. — Wie die Nationalsozialistische Korrespondenz aus Karlsruhe meldet, hat der österreichische Generalkonsul für Baden, Enginger, wegen der deutsch-feindlichen Haltung der österreichischen Regierung sein Amt niedergelegt. — Anlässlich der Verhaftung nationalsozialistischer Führer kam es in mehreren Orten Kärntens zu Zusammenstößen, so daß die Gendarmerie eingreifen mußte. — Die österreichische Bundesregierung hat an die Landesregierungen die Aufforderung gerichtet, auch für die Landesbeamten und die Gemeindebeamten die Zugehörigkeit zur NSDAP als unzulässig zu erklären. — Ueber das „Werden und Wollen des Nationalsozialismus“ sprach der Abgeordnete des sächsischen Landtages, Studentowski-Leipzig, vor dem deutschen Herrenabend in Paris. Die überzeugenden Worte des Redners hinterließen bei den zahlreichen Anwesenden einen tiefen Eindruck von der neuen Gestaltung des deutschen Volkes. — Der Viermächtepakt soll im Laufe der nächsten Woche in London, und zwar im Rahmen der Tagung der Weltwirtschaftskonferenz, unterzeichnet werden. — Das Interesse des Publikums an den Vorkämpfungen der Weltwirtschaftskonferenz ist gleich null. In der letzten Morgen Sitzung zählte man drei Zuschauer, in der Nachmittags-Sitzung sechs. Dabei waren vorher Befürchtungen ausgesprochen worden, daß die 60 für die Öffentlichkeit reservierten Stühle nicht ausreichen würden. — Havas verbreitet ein in London umlaufendes Gerücht, daß die Vereinigten Staaten England eine Stabilisierung des Dollars auf drei Monate zu einem Verhältnis von 1:4 zum Pfund Sterling vorge schlagen haben sollen. — Der Parteirat der nationaldemokratischen Partei Polens hat eine Entschlieung gefaßt, wonach die Regierung aufgefordert wird, die polnische Ober sichtsicht von jüdischen Elementen zu säubern und den weiteren Zustrom der Juden nach Polen einzudämmen.

### Kommunistische Sprengstofflager

Aus Waldkirch (Baden) wird berichtet: Auf die Anzeige eines Handwerksburschen hin konnte die Polizei in einer Höhle am Kastelberg ein umfangreiches kommunistisches Sprengstofflager ausheben. Man fand 3 aufgeladene Zündblechfässer, in denen sich 2 Karabiner, mehrere Streifen Karabinermunition, sowie etwa 55 Bomben befanden. Es handelt sich um 15 cm lange Rohrstücke, die mit Sprengstoff gefüllt und mit einer Zündschnur versehen waren. Ferner wurden Handgranaten und ein als Bombe hergerichteter Ausbläser beschlagnahmt. 5 jüngere Personen, die der KPD angehörten, wurden verhaftet.

In dem bei Enneppe im Ruhrkreis gelegenen Breckerfeld wurde von Polizei und Hilfspolizei eine Durchsuchung des an Beständen reichen gebirgigen Geländes vorgenommen. Dabei wurden einige hundert Kilo Dynamit entdeckt.

# Programmreden auf der Weltwirtschaftskonferenz

## Plan eines europäischen Stabilisierungspaktes

London, 15. Juni. Der dritte Konferenztag wurde mit der Wahl des belgischen Außenministers Hymans zum Vizepräsidenten der Konferenz eröffnet. Als erster Redner sprach dann der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß. In seiner unerwartet kurzen Rede, die dauerte nur etwa sieben Minuten, trat Dollfuß nachdrücklich gegen jede Abwertung der Produktion und der Ausfuhr als Vorbedingung für die Herabsetzung der Tarife. Weiter leitete er mit, daß Desterreich für den Zollwaffenstillstand sei. Dollfuß schloß mit dem Satz: Es kann der Frühmorgen nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Dieser gegen Deutschland gerichtete Seitenhieb erregte großes Aufsehen.

Nach dem österreichischen Redner sprach der englische Schatzkanzler Chamberlain, aus dessen Rede die folgenden Programmpunkte bemerkenswert sind: Die endgültige Erledigung der Reparations- und Kriegsschulden ist unerlässlich. Finanz- und Politik sind untrennbar miteinander verbunden. Die Stabilisierung der Hauptwährungen bildet die Grundlage jeder wirtschaftlichen Genesung. England ist bereit, unverzüglich ein vorläufiges Ueberkommen über eine solche De-Facto-Stabilisierung abzuschließen. Die Rückkehr zum Goldstandard sei erwünscht, hänge aber für England von drei Bedingungen ab: 1. Erhöhung des internationalen Preisniveaus, 2. Lösung der Reparations- und Kriegsschuldenfrage und Ermäßigung der übermäßigen Zollmauern. 3. der künftige Goldstandard muß so gehandhabt werden, daß eine Wiederholung des erlebten Zusammenbruchs unmöglich ist, beispielsweise durch Zurückziehung des Goldes aus der Inlandspekulation, Herabsetzung der Golddeckungsverhältnisse und dauernde Zusammenarbeit der Zentralbanken.

Auf handelspolitischem Gebiet sprach sich Chamberlain für eine Reihe von Einzelabkommen zwischen einander ergänzenden Ländern aus. Er forderte die Beseitigung aller Importkontingente und den Abschluß internationaler Abreden über Produktion und Absatz bestimmter Rohstoffe. Der englische Schatzkanzler erhob dann den schwersten Protest gegen amtliche Subventionen an Exportindustrien und die Schiffsahrt, die er als unlautere Konkurrenz bezeichnete. Er schloß mit der Feststellung, daß der Weltmarkt nicht wieder in Gang kommen könne, solange die Gläubigerstaaten nicht einsehen, daß Schulden nur in Waren- und Dienstleistungen abgetragen werden könnten.

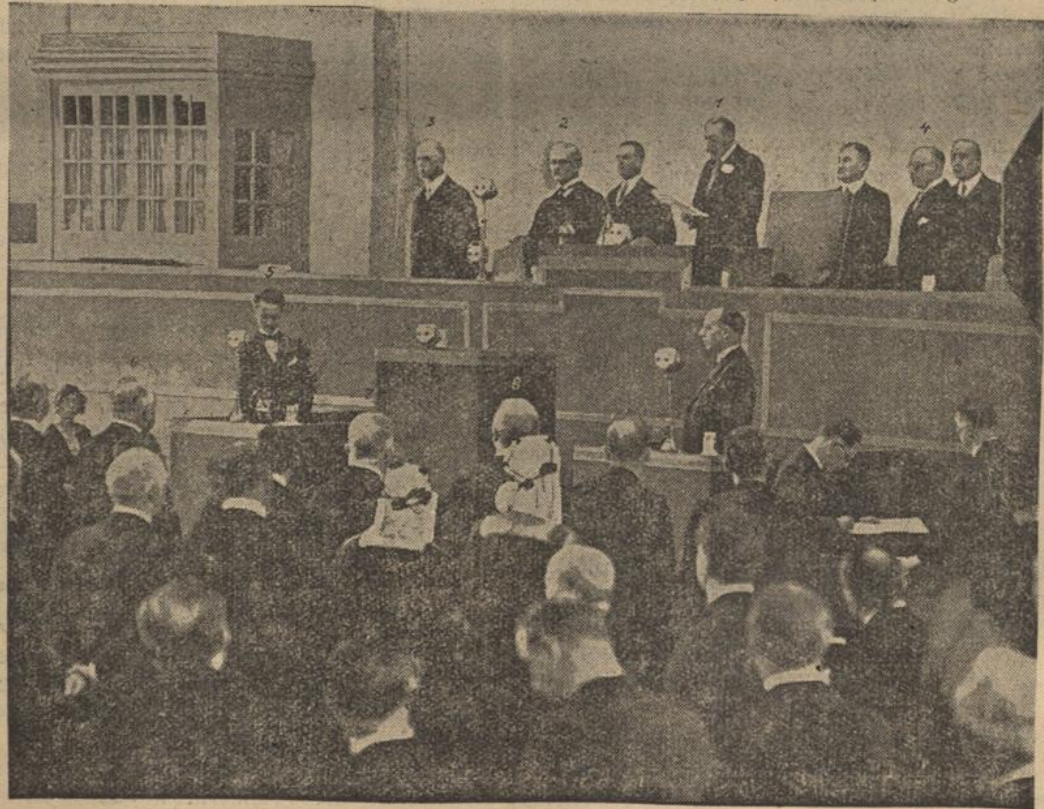
Chamberlain bediente sich dabei fast genau derselben Worte, die Reichsaussenminister von Neurath in seiner Rede gebrauchte. Ueberhaupt sind hier die Anfänge einer Schuldnerfront gegenüber den Vereinigten Staaten erkennbar, in die sich England trotz seiner Doppelstellung als Schuldner und Gläubiger zunächst mit hineinstellt.

Der amerikanische Hauptdelegierte Cord Hull malte ein äußerst düsteres Bild von der augenblicklichen Weltlage und der herrschenden chaotischen und panikartigen Verhältnisse. Wenn irgendeine Nation die Konferenz zum Scheitern bringen sollte, so werde sie vielleicht zeitweiligen Nutzen daraus ziehen, aber zugleich für unbestimmte Zeit die Hilfe für die Notleidenden in jedem Land verzögern. Diese Nation würde die Hinrichtung durch die Menschheit verdienen. Hull erklärte weiter, daß fruchtbar Märkte nur erzielt werden könnten durch die Befreiung der kommerziellen Erzeugnisse durch gemeinsame Aktionen aller Regierungen durch Stabilisierung der Devisen und der Währung und durch die Herabsetzung der Handelszölle auf ein angemessenes Maß. Der erste Schritt müßte ein sofortiger allgemeiner Tarifwaffenstillstand sein. Geeignete Maßnahmen müßten ferner auf dem Gebiete des Geldwesens getroffen werden, um eine größtmögliche Stabilität zu erreichen. Die amerikanische Delegation sei bereit, konkrete Vorschläge für alle diese Fragen zu machen.

Der Führer der russischen Abordnung, Titwino, erklärte u. a.: Nach den Berechnungen der russischen Abordnung könnte die Sowjetregierung gegen entsprechende Kredite Aufträge in Höhe von rund einer Milliarde Dollar nach dem Ausland vergeben. Die Bedeutung dieses Auftrages zeige sich, wenn man wisse, daß er etwa 75 bis 100 Prozent der gegenwärtigen Weltvorräte ausmache.

Auf der Konferenz besteht der Eindruck, daß Amerika immer deutlicher in eine isolierte Stellung gedrängt wird. Die meisten Erklärungen standen bisher in Front gegen Amerika. Namentlich die Delegationsführer Englands, Frankreichs und Italiens sprachen sehr scharf. Am weitesten geht wohl ein Gedankengang der italienischen Abordnung, die den Plan eines europäischen Stabilisierungspaktes vorschlägt, dem auch das britische Weltreich und die Länder der Sterling-Gruppe beitreten sollten. Innerhalb dieses Blockes würden dann die Währungs- und wirtschaftspolitischen Probleme zur Lösung kommen, die letzten Endes auch Amerika zum Einlenken zwingen würden.

## Bilder von der Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz



Die feierliche Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz durch den König von England (1). Links von ihm der englische Ministerpräsident MacDonald (2) und der frühere Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond (3), rechts der Generalsekretär der Weltwirtschaftskonferenz und derzeitige Völkerbundssekretär Avenol (4).

Man sieht ferner den österreichischen Bundeskanzler Dollfuß (5) und in der ersten Reihe, dem Beschauer den Rücken kehrend, die deutsche Delegation mit Reichsaussenminister von Neurath (6), Reichswirtschaftsminister Hugenberg (7) und Reichsbankpräsident Schacht (8).



Die ungeheure Menschenmenge, die sich zur Eröffnung der Konferenz vor dem Geologischen Museum (ganz rechts zum Teil sichtbar) eingefunden hatte.



# Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw

## Deutscher Tag!

1. Heute Freitag wird unter dem Rathaus Tannenreißig zum Schmücken der Häuser unentgeltlich abgegeben.
2. Die Einwohnerschaft wird aufgefordert, zum Zeichen ihrer Freude über das Erscheinen hoher und überaus zahlreicher Gäste

die Häuser reichlich zu beflaggen und zu bekränzen.

3. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Marktplatz am Sonntag von 1/2 Uhr nachmittags an ausschließlich für die Festzugsteilnehmer freigehalten wird. Im Hinblick auf den bestehenden Platzmangel muß deshalb die Einwohnerschaft leider auf die Fenster der Häuser und auf den Kirchberg (zwischen Oberamt und Kirche) verwiesen werden.
4. Am Montag findet das

### Kinderfest

in herkömmlicher Weise statt. Die Kinder finden sich um 1 Uhr in ihren Klassenzimmern ein und marschieren von dort geschlossen in die Vorstadt. Dort (Spitze bei Bäckermeister Seeger) Sammlung zum Festzug nachmittags 1/2 Uhr, Abmarsch 2 Uhr. Rückmarsch vom Brühl: 6 Uhr.

5. Für etwaige Unglücksfälle ist an beiden Tagen im Gewerbegebäude eine Sanitätswache eingerichtet. Calw, den 16. Juni 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

### Volkszählung vom 16. Juni 1933

Die Wiedereinsammlung der Zählpapiere durch den Zähler erfolgt von heute Freitag, den 16. Juni, nachmittags an.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle in der Nacht vom 15. zum 16. Juni 1933 in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes anwesenden Personen verzeichnet und die Fragen vollständig beantwortet sein müssen.

Die Zähler werden an die Notwendigkeit sofortiger Überprüfung der Eintragungen bei der Einsammlung der Papiere erinnert. Spätestens am 21. Juni 1933 muß das Rathaus im Besitz der abgeschlossenen Kontrollliste — in Reinschrift — und sämtlicher Zählpapiere sein.

Calw, den 16. Juni 1933.

Bürgermeisteramt.

Stadtgemeinde Calw.

### Doppelverdiener.

Angeichts der andauernden großen Erwerbslosigkeit wird in verstärktem Maß die Forderung erhoben, das Anwesen des Doppelverdienens aus der Welt zu schaffen. Es handelt sich dabei insbesondere um berufstätige verheiratete Frauen, deren Ehemänner in vollem Erwerb stehen, ferner um hauptberuflich tätige Personen und Ruhegeldempfänger, die eine entgeltliche Nebenbeschäftigung ausüben. Die Rücksicht auf die erwerbslosen deutschen Volksgenossen macht es zur dringenden Pflicht, daß diejenigen, die sich eines vollen Erwerbs erfreuen, wo es irgend angeht, Möglichkeiten des Nebenverdienstes den Erwerbslosen und den übrigen darauf angewiesenen Personen überlassen. Dies gilt auch für das Untervermieten von möblierten Zimmern.

Die Einwohnerschaft wird dringend gebeten, diesen Forderungen, soweit sie berechtigt sind, nachzukommen.

Calw, den 15. Juni 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

### Feldschützendienst.

Der hiesige Feldschützendienst soll künftig nebenberuflich versehen werden. In der Annahme, daß der Feldhüter jährlich etwa an 140 Tagen voll in Anspruch genommen sein wird, ist die Belohnung auf jährlich 700.— RM. festgesetzt worden.

Bewerbungen hiesiger Personen wollen beim Bürgermeisterramt eingereicht werden.

Calw, den 15. Juni 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

### Motorräder

NSU., D-Rad, DKW.,  
Reparaturen aller Fabrikate  
Chr. Widmaier, 308.



**Sieschädigen sich selbst,** wenn sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie u. Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

**Vor Schaden bewahren Sie sich,** wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsanständigen Betrieb hergestellte „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet u. dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Kleiderleinen, der Modestoff

Rohleinen (Reinleinen), besonders geeignet für Sportröcke und Sport-Jacken 80 cm breit m	1.95
Noppen-Leinen (Reinleinen), für hübsche Strapazierkleider, neue Sommerfarben 70 cm breit m	2.45
Mantel-Leinen (Reinleinen), der modische, weiße Mantelstoff, gute Qualität 140 cm breit m	3.50
Noppen-Leinen (Reinleinen), besonders schwere, weich ausgerüstete Mantelqualität, 140 cm breit m	4.50

Die Maße geben die ungefähren Breiten an.

**Freiwillige Sanitäts-Kolonnen Calw**  
Heute Freitag ab 8 Uhr  
**Zusammenkunft**  
im Kolonnenzimmer in Uniform und vollständiger Ausrüstung! „Deutscher Tag“, Abrechnung betr. Taschenapotheke usw. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht!  
Kolonnenführer: Kirchherr

**Calwer Lieberkranz**  
Die Sängere beteiligen sich am Festzug zum Deutschen Tag (Mähen).  
Sammlung 12.15 Uhr bei Stüber. Vollständige Beteiligung wird erwartet.  
Kohler.

**Schutzstaffelkapelle Pforzheim**  
(70 Mann)

## Standkonzert

im Stadtpark am Samstag, den 17. Juni, von 20 Uhr ab (Großer Zapfenstreich).  
Ortsgruppe der N. S. D. A. P. Calw  
Eintritt 20 Pfg.

## Freim. Feuerwehr Calw

Antreten zum Festzug  
Sonntag mittag 12 Uhr Spritzenhaus.  
Anzug: Rock, Gurt, Helm.

Das Kommando: W o c h e l e



# Bade-Kleidung Bade-Artikel

aus unserer Spezial-Abteilung

- Damen-Bade-Anzug** sol. Trikotgeweb. mit mod. Rückenausschn. Gr. 42/46 **1.25**
- Damen-Bade-Anzug** reine Wolle, gestr., in hübsch. Farb., Größ.-Steiger. 25 Pl. Gr. 42 **2.45**
- Damen-Bade-Anzug** reine Wolle, gestr., m. mod. Träger-Rücken Gr. 42/46 **2.90**
- Damen-Bade-Anzug** „Parolastic“, reine Wolle, gestr. in groß. Farbsortiment. Gr. 40/46 **3.90**
- Strand-Hüte** aus Aloe, für Kinder **70,-**
- Strand-Hüte** aus Aloe, für Erwachsene **75,-**
- Flapper** wachbar für Kinder **1.25**
- Flapper** wachbar für Erwachsene **1.35**
- Bade-Mützen** mit schönem Kretonnebezug **15,-**
- Bade-Schuhe** aus Gummi Gr. 36-42 **50,-**

- Sämtliche Marken - Bade - Anzüge** wie: Forma, Goldfisch, Juvena in den neuesten Arten und Farbsortimenten in großer Auswahl!
- Stranddecken** und Wanderdecken **1.65**
- Bootskissen** mit schönem Kretonnebezug **50,-**

- Kinder-Bade-Anzug** reine Wolle, gestr., ca. 4 Jahre Gr. 32 **1.50**
- Luft- u. Sonnenhöschen** für Kind, Baumw.-Trik., ca. 4 Jahre Gr. 32 **75,-**
- Reine Wolle, in hübschen Farben **1.45**
- Badehosen** Trikot, schw. oder blau, Größenteig. 5 Pl. Gr. 2 **50,-**
- Herren-Badehosen** rein. Wolle, gestr. mit Gürtel-Schlaufen Gr. 3 **1.75**
- Damen-Strandhose** solide Qualit., in eleg. mod. Ausführung, 3.90 **1.95**
- Strand- und Luftanzug** für Damen, aus solid. Rips, aparte moderne Machart **4.90**
- Frottierhandtücher** schwere Jacquardware ganz bunt Gr. 55/110 **75,-**
- Frottierhandtücher** besonders schwere Ware ganz bunt Gr. 58/110 **95,-**
- Bade-Tuch** weiß-bunt Gr. 125/160 **2.50**
- Bade-Tuch** ganz bunt Gr. 140/180 **3.50**
- Bade-Mäntel** f. Damen u. Herren, gest. Protostoff mit bunt. Kragen **4.90**
- Frottierstoffe** mod. Must., 150/165 cm breit, Meter 3.45 2.75 **1.95**
- Baderollen** in Gummi mit Hänge **95,-**
- Badegürtel** in großer Auswahl **15,-**
- Badekoffer** i. schönen Farb. m. Wirbelschloß 39 cm 42 cm 45 cm **3.20 3.50 4.25**
- Wasserbälle** **25,-**
- Schwimmflöße** groß **50,-**
- Sonnenbrillen** für Kinder **18,-**
- Sonnenbrillen** für Erwachsene **25,-**

Wir orientieren Sie gerne unverbindlich, was in Badeanzügen modern und vorschrittmäßig ist.

# KNOPF

PFORZHEIM

## Veteranen- und Militärverein Calw

Am Samstag, den 17. ds. Mts., begehrt der Verein die Feier des

**51jährigen Bestehens**  
und der  
**50jähr. Zugehörigkeit zum**  
Württ. Kriegerbund.

**Festfolge:**  
Samstag, 17. Juni, 17.30 Uhr: Empfang des Krieger- und Sängerbundes „Herzogin Dora“ Stuttgart auf dem Marktplatz.  
Ab 20 Uhr: Festabend in allen Sälen des Badischen Hofes.  
Die Gesamtbevölkerung, alle Behörden, Vereine und Organisationen sind herzlich eingeladen. Saalöffnung 19 Uhr.  
Sonntag, den 18. Juni: Der Verein beteiligt sich am „Deutschen Tag“. Ab 10 Uhr: Empfang der Gäste. 12.30 Uhr: Antreten zum Festzug bei Vorstand Reichmann.  
Die Vereinsleitung erwartet, daß alle Kameraden sich am Festzug beteiligen, da ein großer Teil der Kameraden in die verschiedenen Kommissionen eingeteilt ist.

Der Ausschuß.

## In Papier-Fähnchen Girlanden und Wimpel

reichlicher Vorrat bei  
**Fr. Häussler**  
Buch- und Papierhandlung

## Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Posten Kamelhaar- und Jacquard-Decken hiesigen Fabrikats mit kleinen Fehlern, welche die Verwendung in keiner Weise beeinträchtigen, mir zu sichern. Es ist dies eine nie wiederkehrende Gelegenheit, sich zu äußerst niedrigen Preisen einzudecken. Wer Bedarf hat, mache davon Gebrauch! Beachten Sie mein Schaufenster!

Reichert an der Brück

Täglich Gelegenheit zu  
**Schwarzwaldrundfahrten**  
bei  
**Georg Holz**  
Autovermietung, Hirsau  
Telefon 251 (Thomma)

Zum Fest  
**Fahnen u. Wimpel**  
**Fahnenpiegel**  
**Wachsfackeln**  
**Feuerwerk**  
Reichert an der Brück

Bei Selbstanschluß müssen Sie ein  
**Telefonverzeichnis**  
haben.  
Vorbestellung b. Verlag  
**Ernst Kirchherr**  
Buch- u. Papierhdlg.

Empfehle für  
**Roh- und Fernfahrten**  
meinen 6-7-Sitzer-Wagen bei billigster Berechnung  
**Albert Schable, Hirsau**  
Fernsprecher 307

**Altensteig.**  
Von direkten größeren Bezügen aus dem bayrischen Allgäu empfehle: la 20%  
**Stangenkäse** 1/4, 1/2, 3/4 reif in Kisten von 30-50 Pfd. à 28 30 32 34 36 bei 10 Pfd. Abnahme à 30 32 34 36 38 la 20%  
**Stangenkäse** ohne Rinde in Stantol, haltbar, streichfertig in 1 Pfd. Karton — 45 bei 10 Pfd. Abnahme Pfd. Karton — 43. Ffr. saftiger **Emmentalerkäse** 45%, bei 5-10 Pfd. Abnahme à 90, 95, 100 3. Ffr. vollsaftiger **Austisch-Emmentalerkäse** bei 5-10 Pfd. Abnahme à Mk. 1.10, 1.20. Versand in Post- und Bahnkollis per Nachnahme. Ein Versuch führt zur Dauerkundschaft. Telefon Nr. 319  
**Chr. Burghard.**

**Reilich**  
Bahnhofsstraße  
Feisch gestochener  
**Schwesinger Spargel**  
trifft  
morgen früh ein.

Älteres  
**Mädchen**  
sucht Stelle  
für sofort oder später in kl. Haushalt.  
Näheres Haus Nr. 319  
**Salmühle-Seigentel**

**Sommerprossen**  
werden unter Garantie durch  
**Venus** (Stärke B) beseitigt. M. 1.60, 2.75  
Gegen Pickel, Mieser Stärke A  
Ritter-Drog., Bahnhofstr. 19

- Briefbogen
- Prospekte
- Plakate
- Handzettel usw.
- Postkarten
- Rechnungen
- fertigt preiswert an die
- Tagblatt-Druckerei

Kleine sommerliche  
**2-Zimmer-Wohnung**  
ob. 1. gr. Zimmer m. Küche  
in Calw von allein stehender Dame per sofort gesucht.  
Angebot unter B. N. 137 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Senden Sie Ihren Angehörigen ins Ausland das „Calwer Tagblatt“!